

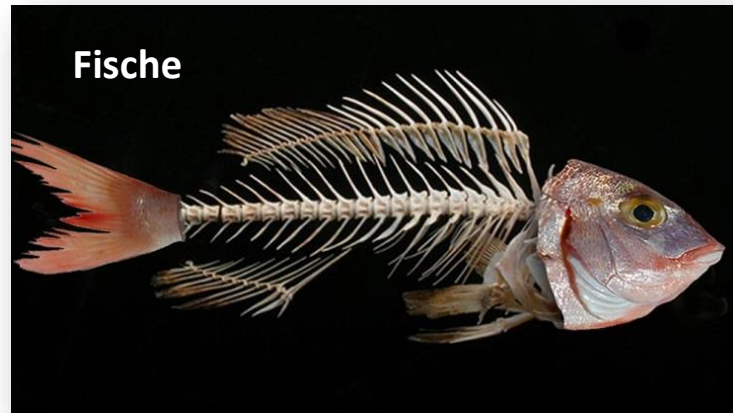


Nutztierwirtschaft in Vindobona: archäozoologische Ergebnisse

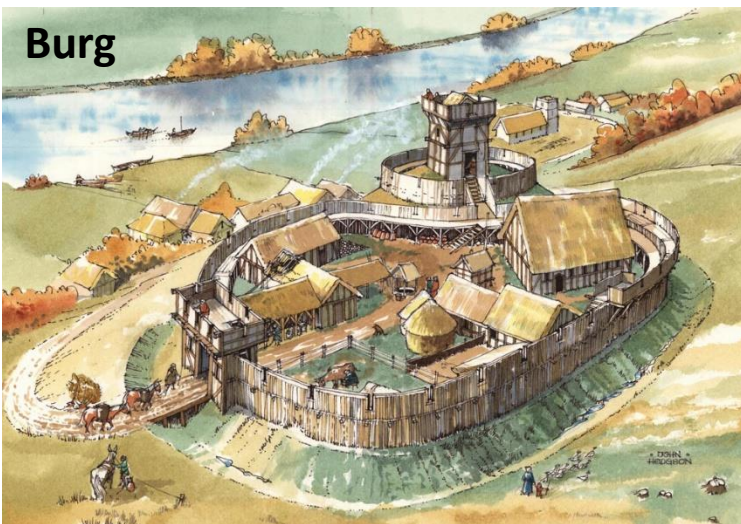
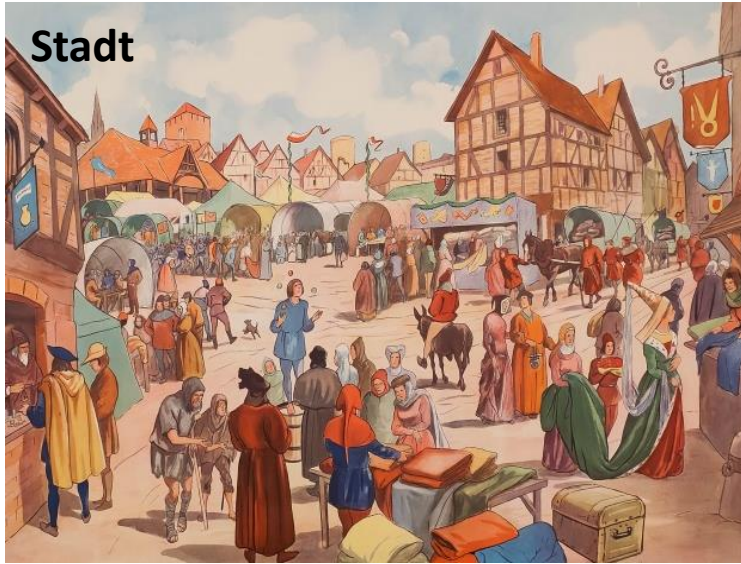
Dr. Konstantina Saliari
Naturhistorisches Museum Wien

Archäo...zoologie?

Die Analyse von tierischen Überresten aus archäologischen Ausgrabungen



Lebens- und Wirtschaftsweise rekonstruieren



*Unterschiedliche Wirtschaftsweisen
produzieren unterschiedliche Knochenreste*

- Unterschiede in der Artverteilung
- Unterschiedliche Skelettelemente
- Unterschiedliche Schlachalter
- Unterschiedliche Geschlechterverteilung

Wie?

- Bestimmung der Skelettelemente
- Bestimmung der Tierarten
- Alters- und Geschlechterverteilung
- Morphometrische Untersuchung
- Pathologie
- Modifikationen
- DNA & Isotopen

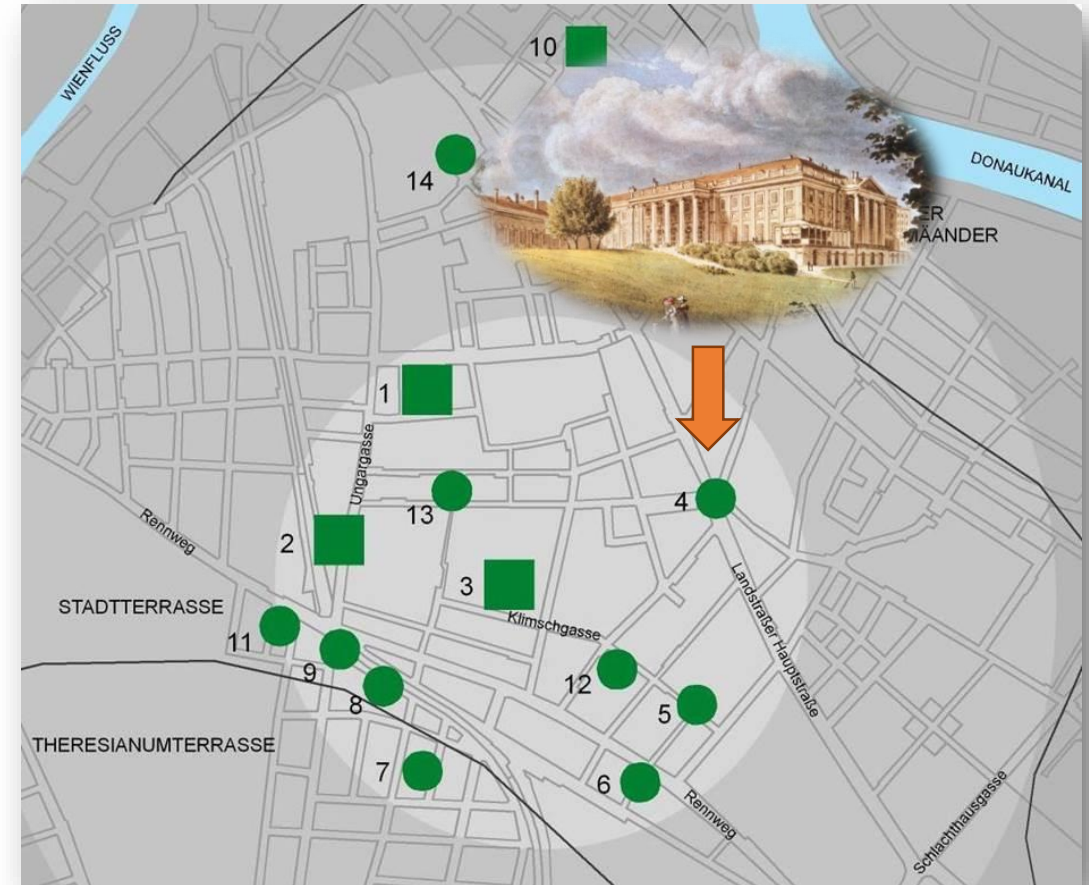


Archäozoologische
Vergleichssammlung
NHM Wien

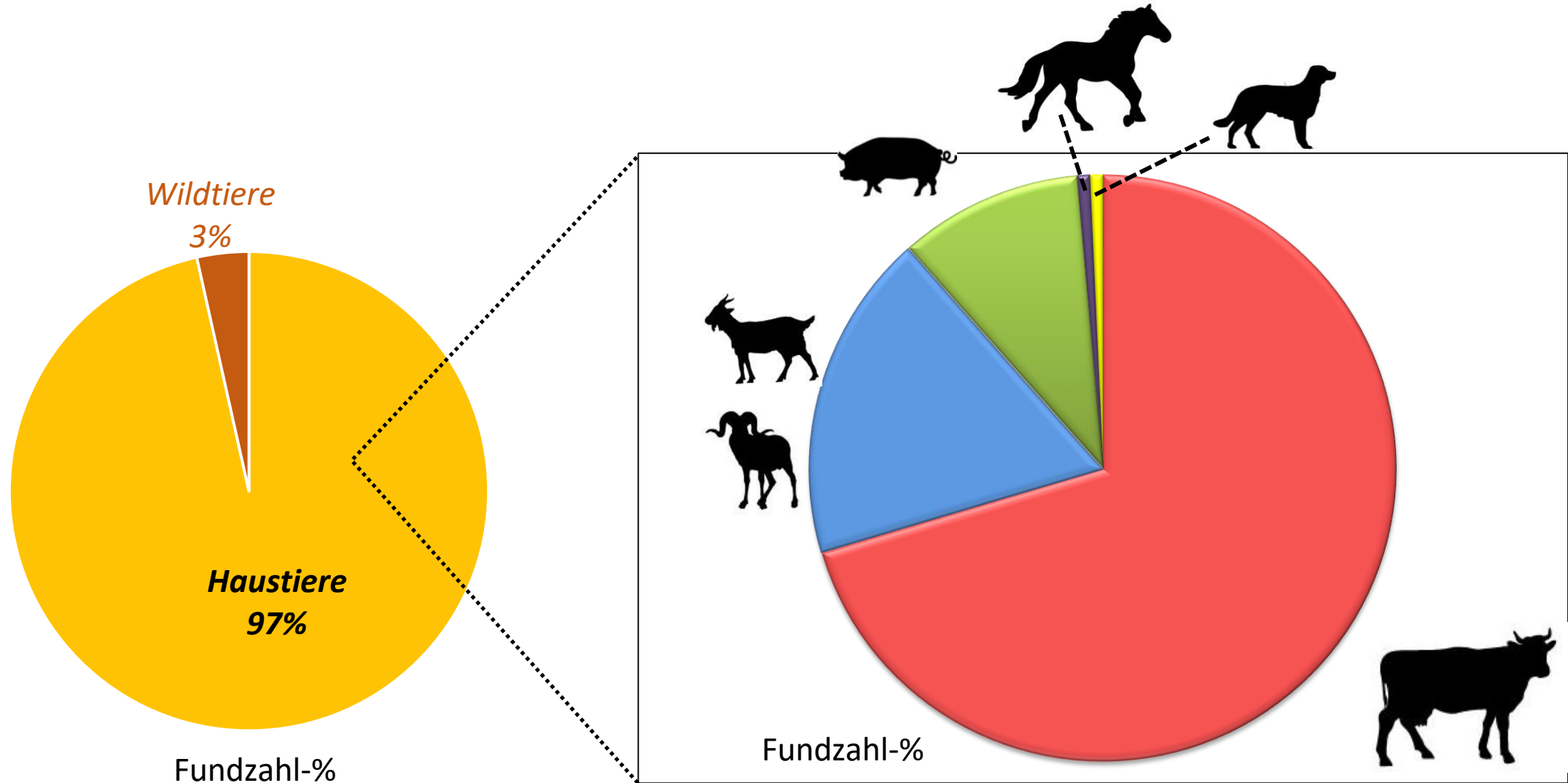
Wo?

- Die Tierknochen (**246 Knochen**) wurden im Innenhof des **Palais Rasumofksy** in Wien (ÖAW) geborgen
- Sie stammen **aus einem Grubenhaus** im zentralen Bereich des vorrömischen Vindobona
- Spätlatènezeitlicher Zeitraum: (**100-40 v. Chr.**)

Ausgrabungen in Vindobona



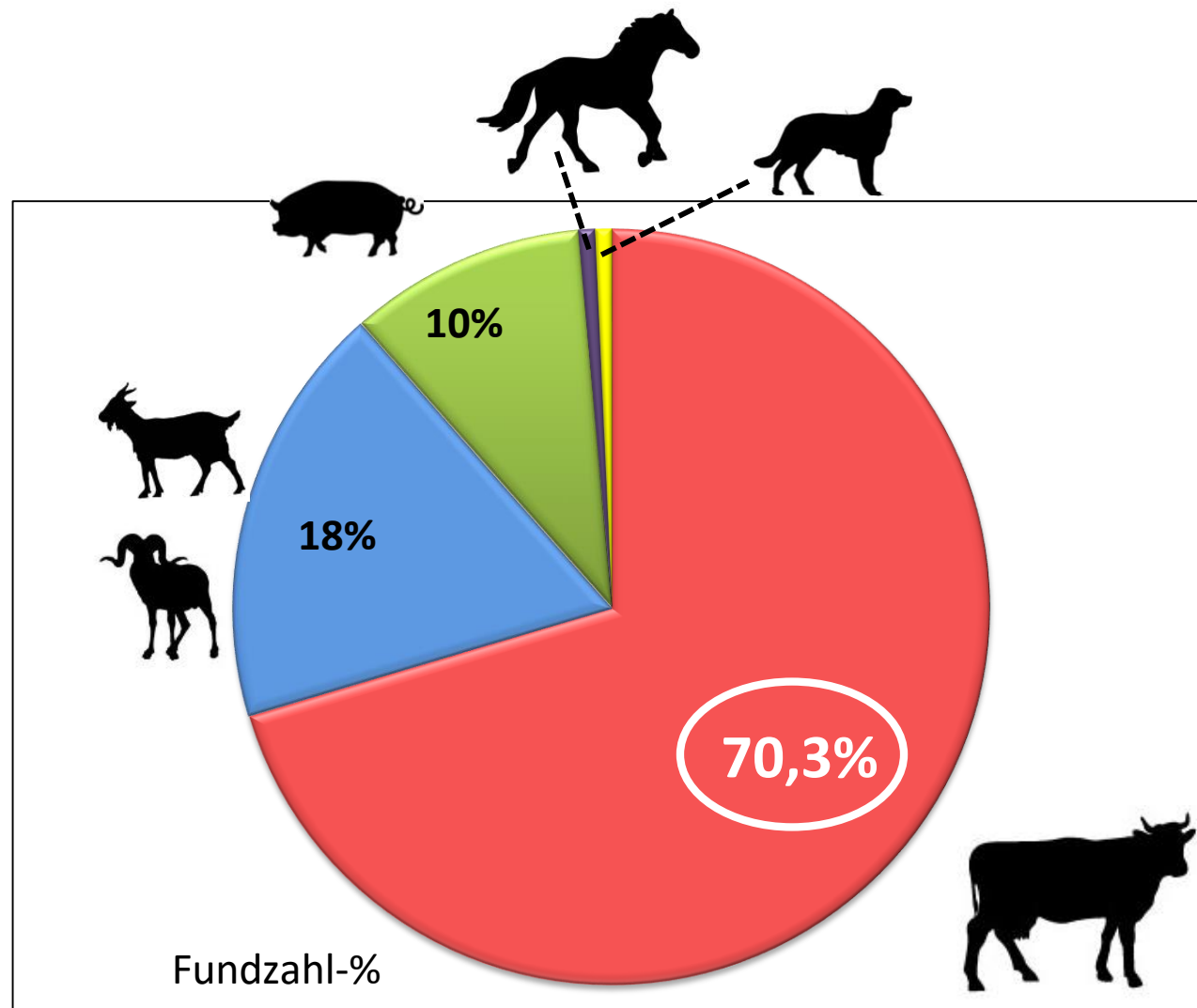
Die Tiere aus dem Palais Rasumofsky



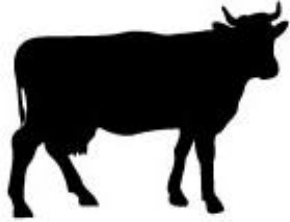
Die Tiere aus dem Palais Rasumofsky

Sehr hoher Anteil an Rinder

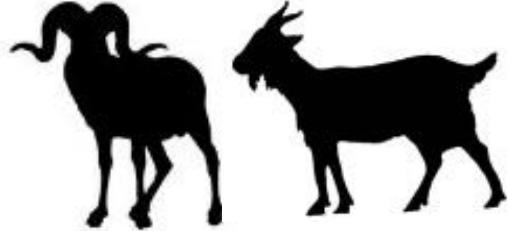
Die hohe Anzahl an Rinderknochen
entspricht mehr römischen Fundstellen



Alter & Geschlecht: Nutzung der Haustiere



- *Im besten Schlachtalter geschlachtet*
- Mehr weibliche Individuen



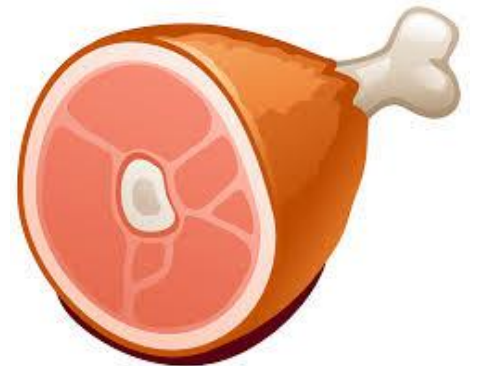
- *Im besten Schlachtalter geschlachtet*
- Vor allem weibliche Tiere



- *Im besten Schlachtalter geschlachtet*
- Mehr männliche Individuen

Viehwirtschaft der Fundstelle in Vindobona

- Haustiere waren wichtige Fleischlieferanten
- Sehr gute Lebensbedingungen
- Hinweise auf den Konsum und nicht auf die Produktion
- Urbaner Charakter des vorrömischen Vindobona
- “Lokale Traditionen” (Verzehr vom Hunde- und Pferdefleisch)



Morphometrische Analyse: unterschiedliche Populationen

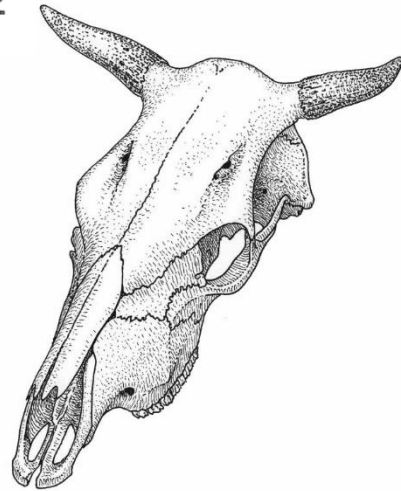


Chromolithographie Meyers Konversations-Lexikon, 1907

Zwei unterschiedliche Rinderpopulationen in Vindobona

eisenzeitlich

♀



italisch

♀



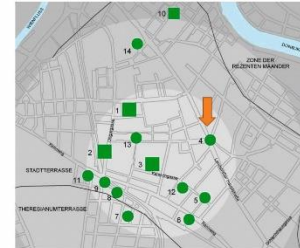
Konstantina Saliari, Erich Pucher & Peter C. Ramsel

POSTER

Importrinder aus dem Süden in vorrömischen Vindobona

1. Tierknochen aus Vindobona

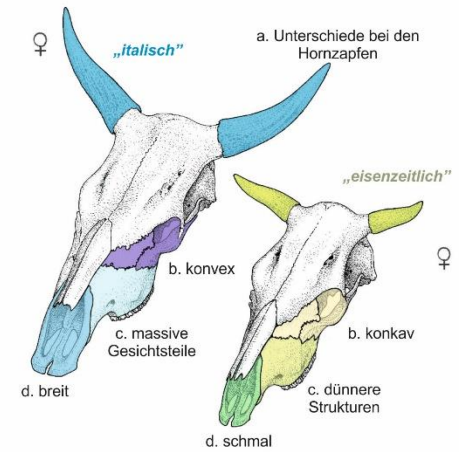
- Tierknochen wurden im Innenhof des Palais Rasumofsky in Wien (ÖAW) geborgen.
- Sie stammen aus einem latènezeitlichen Grubenhaus im zentralen Bereich des vorrömischen Vindobona.
- Spätlatènezeitlicher Zeitraum: LT C2 – D2.



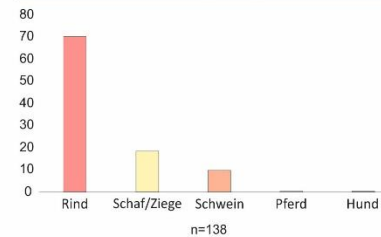
Rindermandibel aus Bruckneudorf, italienischer Typ (oben), Fund aus dem Palais Rasumofsky (Mitte), latènezeitliche Mandibel vom Dürnberg (unten).

4. „Italische Rinder“ in vorrömischen Vindobona

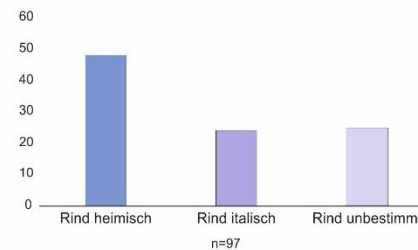
Morphologische Unterschiede im Bereich des Schädels



2. Häufigkeit der Tierarten anhand der Tierknochen (FZ-%)



3. Eine gemischte Rinderpopulation in vorrömischen Vindobona (FZ)



5. Literatur

Pucher E. (2018). Der Tierknochenfundkomplex eines germanischen Dorfs im römischen Machtbereich: Bruckneudorf. Fundberichte aus Österreich Band 55, 2016 Sonderdruck.

Pucher E., Saliari K. & Ramsel P. C. (2015). Römische Haustiere eines Latènezeitlichen Hausherrn in Vindobona (Wien)? – in: Flohr S. (ed.): Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, Band X, Beier & Beran, Langenweißbach: 71–78.

Zwei unterschiedliche Rinderpopulationen in Vindobona

latènezeitliche Rinder

WRH: 104-116 cm



Rekonstruktion der Dürrenberg Rinder (Pucher 1999)



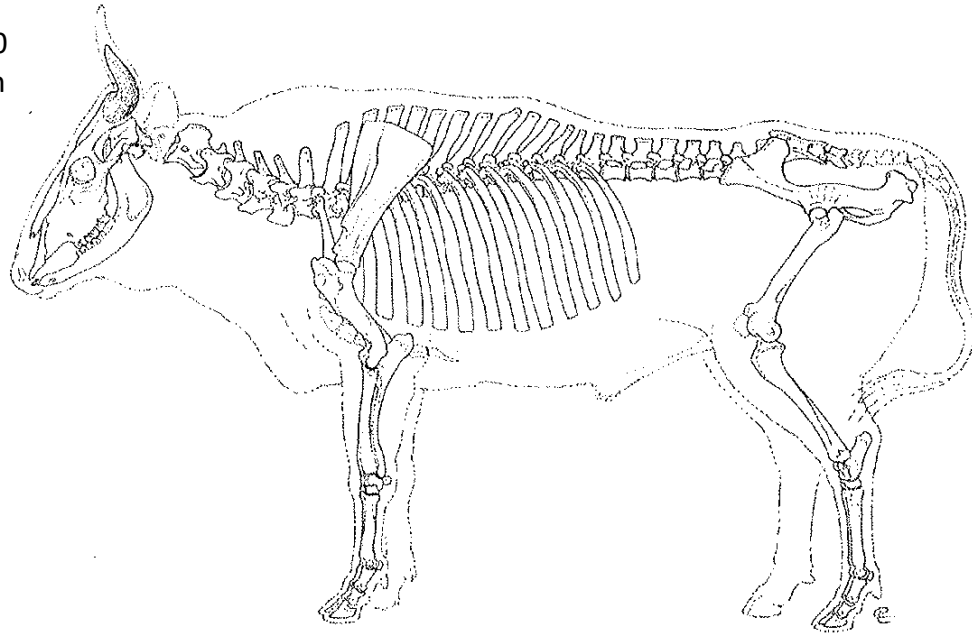
Ennstaler Bergschecken
<https://de.wikipedia.org>

Zwei unterschiedliche Rinderpopulationen in Vindobona

italische Rinder

WRH: 111-147 cm

150
cm



Ochsenskelett aus Nickelsdorf (Pucher 2006)



Chianina razza
<http://www.agraria.org>

Römische Haustiere eines Latènezeitlichen Hausherrn in Vindobona (Wien)?

Erich Pucher, Konstantina Saliari, Peter Ramsl

Publikation

Pucher E., Saliari K. & Ramsl P. (2015): Römische Haustiere eines Latènezeitlichen Hausherrn in Vindobona (Wien)? – In: Flohr S. (ed.): Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, Band X, Beier & Beran, Langenweißbach: 71–78.

Zusammenfassung

Die Tierknochen dieser Studie stammen aus einem Grubenhaus im zentralen Bereich des vorrömischen Vindobona. Das kleine Material umfasst 246 bestimmbare und 138 unbestimmbare Einzelknochen. Obwohl das geborgene kulturgeschichtliche Material einheitlich spätlatènezeitlich ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Funde chronologisch mit den ersten Jahren der römischen Anwesenheit überlappen. 70% der bestimmbaren Knochen stammen von Rindern. Im urbanen Siedlungsmaterial aus römischen Provinzen ist ein so hoher Rinderanteil keine Seltenheit, im traditionellen latènezeitlichen Bereich jedoch eine Ausnahme. 18% der Funde stammen von kleinen Wiederkäuern und 10% von Schweinen. Hunde- und Pferdeknochen finden sich in geringer Zahl. Das Jagdwild beschränkt sich hier auf Hirschgeweihfragmente. Die Analyse der Rinderknochen spricht für die Anwesenheit importierter Tiere italischer Typs, neben den bodenstängigen Rindern, wobei letztere unter den bestimmbaren dominieren. Diese Beobachtung ist sehr wichtig für die Interpretation, weil sie eine mögliche keltische Initiative als wichtigen Faktor für die frühe Verbreitung der italischen Rinder zeigt, zumal der kaiserzeitliche Massenimport erst bevorsteht. Die lokale Identität und die keltische Lebensweise und Sitte werden u.a. durch Kynophagie und den Verzehr von Pferdefleisch klar bestätigt. Für wohlhabende Verhältnisse sprechen die beste Fleischqualität und nicht zuletzt auch die Anwesenheit importierter Tiere in einem der Latènekultur verbundenen Haushalt. Alters- und Geschlechtsstrukturen sind charakteristisch für Konsumation und nicht für Produktion. Sie belegen ebenfalls den urbanen Status Vindobonas schon zur ausgehenden Latènezeit.

Summary

The animal remains of the present study derive from a pit house located at the central area of the pre Roman town of Vindobona. The small material consists of only 246 identified and 138 unidentified bones. Although the material culture clearly belongs to the Late Latène period, it cannot be excluded that the findings might chronologically overlap with the earliest presence of Romans. 70% of the material demonstrates the clear dominance of cattle. This result is not surprising for the urban settlements of the Roman provinces, but it constitutes an exceptional situation for the traditional Latène economy. 18% of the remains derive from small ruminants and 10% from pigs. Bones of dogs and horses have been recorded at a very low percentage, whereas the wild fauna is represented by the existence of red deer antlers. The analysis of cattle bones exhibits the coexistence of two different types. The majority of the identified material derives from the local cattle type and a small percentage of bones clearly represent imported cattle, which belong to the Italic type. This observation is of great importance for the interpretation of the cultural aspects that are uncovered by the study of the material, because it gives reason to suggest the local people beyond the initiators for import of Italic cattle, shortly before the start of large-scale import of the Imperial Age. The local identity, the Celtic culture and traditions reveal themselves via the consumption of dog and horse meat. Luxurious habits are indicated by the consumption of best meat quality and the import of the expensive Italic cattle at a traditional Latène household. The mortality profile and the sexual distribution point towards consumption and not production, supporting the urban status of Vindobona already during the Latène period.

Die Tierknochen wurden im August 2011 bei einer Ausgrabung im Vorfeld geplanter Bauarbeiten im Innenhof des Palais Rasumofsky in Wien-Landstraße durch das Archäologie Service aus einem latènezeitlichen Grubenhaus geborgen. Es handelt sich um einen Siedlungsplatz im zentralen Bereich des vorrömischen Vindobona. Die mit den Tierknochen vergesellschaftete Keramik wurde von P. Ramsl (ÖAW) in den Zeitrahmen LT C2 bis D2 gestellt¹ und stammt somit vorwiegend aus der spä-

ten Latènezeit. Römische Keramik wurde nicht gefunden. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass sich der noch ganz in latènezeitlicher Tradition stehende Fundkomplex in seiner Endphase chronologisch mit dem Erscheinen der Römer an der Donau überschneidet. Die absolutchronologische Abgrenzung der Latènekultur nach oben hin ist zurzeit noch Gegenstand der Diskussion. Dies ist in diesem Zusammenhang insofern von Bedeutung, als unter den Rinderknochen nicht nur solche auftreten, die sich unproblematisch in die bereits gut bekannte latènezeitliche Variationsbreite fügen, sondern auch

¹ Grabungsbericht des Archäologie Service.

Die ältesten Importrinder in (vorrömischen) Vindobona

*„Genetik und Herkunft von römischen Rindern in
Vindobona und Umgebung“*



Hochschuljubiläumsstiftung
der Stadt Wien



 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Prof. Dr. Walther Parson
Institut für Gerichtliche Medizin,
Medizinische Universität Innsbruck
walther.parson@i-med.ac.at

Dr. Micha Horacek
Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt
Francisco Josephinum
micha.horacek(at)josephinum.at